Lehren & Lernen 2–2026
Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg
Neckar-Verlag

Editorial

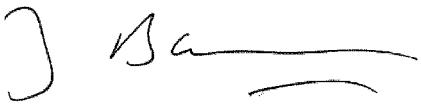
In den Beiträgen dieses Heftes – eine Koproduktion der Initiative Flexible Oberstufe und der Redaktion von LuL – geht es nicht nur um die Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe, sondern um zahlreiche Aspekte im Hinblick auf Weichenstellung für die überfällige Weiterentwicklung von Schule überhaupt. Im einleitenden Kapitel *Vom „Abitur im eigenen Takt" zur Flexiblen Oberstufe* zeigt Friedemann Stöffler den langen und mühsamen Weg von einer großartigen Idee (Abitur im eigenen Takt) zu einer Initiative, die mittlerweile bundesweit aktiv ist. Johannes Baumann fasst die Schullaufbahn insgesamt ins Auge und entwirft ein Konzept, das einerseits die Basiskompetenzen stärkt, auf der anderen Seite aber die Schüler/innen mit ihren Begabungen und Interessen und Entfaltungsmöglichkeiten in den Mittelpunkt der schulischen Arbeit stellt. Inge Gembach-Röntgen fordert neue Strukturen für das Lernen und stellt ein Konzept mit Dalton-Planstunden vor. Mit der Frage, wie Individualisierung, Integration und Inklusion auf dem Weg zum Abitur mehr Sorgfalt erfahren können, beschäftigt sich Rainer Fechner. Dem Zusammenhang von Prüfungsformaten und der Lernkultur geht Jörg Droste in einem Beitrag nach. Cornelia von Ilsemann analysiert die KMK-Vereinbarung zur Oberstufe von 2024 und lotet Spielräume für Innovationen aus. Anja Lehmann und Regine Walter nehmen Digitalität und Mediennutzung für die Schule der Zukunft jeweils in den Fokus. Christine Prühs berichtet von Erfahrungen mit jahrgangsübergreifendem Unterrichten in der Oberstufe. Uli Marienfeld berichtet von Erfahrungen mit dreimonatigen Auslandsaufenthalten in der Jahrgangsstufe 11 für alle Schüler/innen, ein Gedanke, der auch in den (dem Transition-Year verwandten) Überlegungen von Dagmar und Markus Thoma eine Rolle spielt. Abschließend berichtet Regine Walter von den Erfahrungen eines dualen Gymnasiums.

In diesem Heft werden Themen angesprochen, die auf dem zweiten bundesweiten Innovationskongress Oberstufe, der vom 18. bis 19. September 2026 in Berlin stattfindet, ebenfalls eine zentrale Rolle spielen. Unter dem Thema: „Kollaps oder Kurswechsel? Schule im Stresstest" lädt die Initiative Flexible Oberstufe in Kooperation mit dem „Bündnis für ein zukunftsfähiges Abitur" zu spannenden Vorträgen und Praxisimpulsen ein. Daneben gibt es viel Raum zur Vernetzung und zum Austausch von all denen, die Schule zukunftsfähig gestalten wollen.

Alle weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung findet man unter
⇨ *www.buendnis-zukunft-abitur.de/innovationskongress-2026.*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre!

Friedemann Stöffler
Sprecher der Initiative Flexible Oberstufe
f.stoeffler@flexible-oberstuf.de
www.buendnis-zukunft-abitur.de/flexible-oberstufe/



Johannes Baumann
Mitglied der Redaktion von Lehren & Lernen
jo.baumann@gmx.de
www.schule-geht-auch-besser.com

Wege zum Abitur – Innovationsimpulse für die Zukunft

erschienen in Lehren & Lernen 2–2026
Zeitschrift für Schule und Innovation aus Baden-Württemberg

ABSTRACTS:

Friedemann Stöffler

Vom „Abitur im eigenen Takt“ zur Flexiblen Oberstufe

Der Beitrag zeigt, wie aus der Idee des „Abiturs im eigenen Takt“ eine bundesweite Bildungsinitiative wurde, die mit der Potsdamer Erklärung Impulse für ein zukunftsfähiges Abitur setzt. Die Initiative Flexible Oberstufe fordert politische Öffnungen für flexible Lernzeiten, vielfältige Prüfungsformate und individuelle Wege zum Abitur – als Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und einer modernen, lernenden Bildungsrepublik.

Stichwörter: Abitur, flexible Oberstufe, Potsdamer Erklärung, Prüfungsformate, Bildungsgerechtigkeit

Johannes Baumann

Die Schullaufbahn neu konzipieren

Das Schulwesen in Deutschland befindet sich in einer tiefen und schon seit langem anhaltenden Krise. Langsam lässt sich dieser Eindruck nicht mehr verbergen, auch wenn es Menschen, Behörden und Ministerien gibt, die sich – aus welchen Gründen auch immer – dieser Erkenntnis verschließen wollen. Allerdings sind die vielfältigen Symptome, von denen einige in einem ersten Schritt beschrieben werden, nicht mehr zu übersehen, auch die Folgen werden immer deutlicher in Erscheinung treten. Ein Vergleich zur Deutschen Bahn drängt sich auf.

Stichwörter: Bildung, Bildungskrise, Schullaufbahn, Schulentwicklung, Transformation

Inge Gembach-Röntgen

Wir brauchen eine neue Lernarchitektur!

So lautete eine unserer Forderungen (Visionen) in der Potsdamer Erklärung 2023: „Eine Lernarchitektur, die das Lernen allein, zu zweit, im Team, in kleinen oder großen Gruppen ermöglicht, in unterschiedlichem Lerntempo, auch zu variablen Zeiten“, die das handlungs- und projektorientierte Lernen fördert, ebenso wie interdisziplinäres, forschendes und vertieftes Arbeiten ermöglicht. Unmöglich? In der Tat, wenn man an einer Schulstruktur festhält, die fachliche Inhalte in fünfundvierzigminütigen Häppchen verabreicht, wenn man die Lehrkraft in den Mittelpunkt des Geschehens rückt und die Schüler/innen zu passiven Konsument/innen abstempelt.

▸ Stichwörter: Lernen, Dalton-Plan, Selbstregulation

Rainer Fechner

Individualisierung, Integration und Inklusion am Gymnasium Nicht immer nur in Alternativen denken

Der Artikel beschäftigt sich mit der Frage, wie Individualisierung, Integration und Inklusion als Handlungsmodelle auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Abitur als Vorbild dienen können. Dabei werden die Besonderheiten der drei Modelle herausgearbeitet und sie dem traditionellen System der Oberstufe gegenübergestellt. Im Anschluss zeigt der Autor, welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten sich anbieten und auf welche Weise sie umgesetzt werden können. Im Zentrum steht dabei die Vermeidung von falschen Alternativen.

▸ Stichwörter: Flexible Oberstufe, Leitbilder, Individualisierung, Integration, Inklusion

Jörg Droste

Alternative Prüfungsformate – die Spitze des Eisbergs einer neuen Lernkultur: Warum sich Schule nicht nur an der Oberfläche, sondern in ihrer Tiefenstruktur verändern muss

Alternative Prüfungsformate gelten als Wegbereiter einer neuen Lernkultur. Doch sie sind nur die Spitze des Eisbergs. Damit sie tatsächlich Wirkung entfalten, muss sich auch die Tiefenstruktur von Schule und Unterricht verändern: Ziele, Curricula, Bewertungspraktiken, Feedbackkultur und Zeugnisformen. Erst wenn Lehrkräfte die Sinnhaftigkeit in einem alternativen Format erkennen und befähigt werden, den Wandel zu gestalten, kann die Transformation gelingen. Der Beitrag beleuchtet diese Zusammenhänge und zeigt, warum neue Prüfungsformate mehr als nur neue Aufgabenformate sind – sie sind Ausdruck einer neuen Bildungslogik.

▸ Stichwörter: Abitur, Prüfungsformate, Schulkultur, Bildung

Cornelia von Ilsemann

Chance für Innovationen

Die gymnasiale Oberstufe steckt im Innovationsstau. Lernen an zukunftsfähigen Kompetenzen bieten nur einzelne Leuchtturmschulen an. Wir fragen: Wie kann sich das ändern? Welche strukturellen Möglichkeiten eröffnet die KMK-Vereinbarung von 2024 z. B. für interdisziplinäre Bildung, selbstgesteuerte Lernkultur, flexible Prüfungsformate und individuelle Bildungswege? In den nächsten Monaten müssen die Länder ihre Verordnungen an die KMK-Vereinbarung anpassen. Wie können sie Rahmenbedingungen für eine neue Lernkultur schaffen? Erfolg erfordert Dialog und Mut aller Beteiligten. Dazu soll der Beitrag auffordern.

▸ Stichwörter: Oberstufe, KMK-Vereinbarung Gymnasiale Oberstufe/Abitur, Lernkultur, Prüfungsformate, Heterogenität

Anja Lehmann

Digitalität nutzen und gestalten

Die Digitalisierung der gymnasialen Oberstufe wirft zentrale Fragen auf: Wie können digitale Medien Lernprozesse sinnvoll unterstützen, statt sie nur zu digitalisieren? Aktuelle Veröffentlichungen (z. B. Potsdamer Erklärung, Bertelsmann Stiftung) und Praxisbeispiele betonen die Bedeutung von kritischer Medienkompetenz, kreativen Lernformaten und reflektiertem Einsatz digitaler Tools. Eine zukunftsfähige Oberstufe nutzt digitale Hefte, KI-gestützte Lernhilfen und hybride Prüfungsformate, um Selbstständigkeit und Kollaboration zu fördern. Entscheidend ist eine klare Vision: Digitalität als Werkzeug für tiefgründiges Lernen – nicht als Selbstzweck. Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern müssen gemeinsam gestalten, um analoge und digitale Lernwelten zu verbinden.

▸ Stichwörter: Digitalität, Oberstufe

Regine Walter

Medienbildung oder Medienerziehung

Trotz neuer Fächer wie „Medienkompetenz und Informatik“ (BW ab 2025) scheitert die Umsetzung oft an fehlender Ausstattung, unzureichenden Fortbildungen und starren Prüfungsformaten. Echte Medienbildung braucht Zeit, Personal und Mut zur Reform.

▸ Stichwörter: Medienbildung, Medienerziehung, Digitalisierung

Christine Prühs

Jahrgangsstufenübergreifendes Unterrichten

Jahrgangsübergreifendes Unterrichten (JÜ) in der Oberstufe bleibt trotz erprobter Konzepte in der Primar- und Sekundarstufe I selten genutzt. Doch angesichts zunehmender Heterogenität und Flexibilisierungsbedarfe bietet es Potenziale: Peer-Lernen (ältere Schüler/innen als Mentor/innen), individuelle Förderung durch differenzierte Aufgaben („low floor – high ceiling“) und soziale Impulse durch gemischte Altersgruppen. Herausforderungen liegen in der curricularen Abstimmung, Leistungsbewertung und Organisation. Erfolg setzt klare Zielvereinbarungen, transparente Bewertungskriterien und Team-Teaching voraus. Ein Beispiel aus der Mathematik zeigt, wie gemeinsame Themenblöcke und methodische Weitergabe JÜ praktisch umsetzbar machen. Bei guter Planung stärkt JÜ Motivation, Lernkultur und Flexibilität in der Oberstufe.

▸ Stichwörter: Oberstufe/Sek II, Jahrgangsübergreifender Unterricht

Uli Marienfeld

Lernformat: Alle ins Ausland (AiA)

Das Lernformat „Alle ins Ausland“ (AiA) der Evangelischen Schule Berlin Zentrum (ESBZ) ermöglicht Schüler/innen des 11. Jahrgangs ein dreimonatiges Lebens- und Lernprojekt im Ausland. Sie engagieren sich in sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten – von Biobauernhöfen bis zu Bildungsinitiativen – und finanzieren die Reise selbst. Begleitet durch Workshops, Peer-Berichte und Elterncoaches fördert AiA Selbstständigkeit, interkulturelle Kompetenz und Weltoffenheit. Nach der Rückkehr werden Erfahrungen reflektiert und im Schulalltag eingebracht. Das Projekt stärkt Persönlichkeitsentwicklung, Sprachkenntnisse und globale Perspektiven – ein Modell für transformatives Lernen.
Die Welt muss man erfahren, um zu begreifen, wie bunt und vielfältig sie ist.

▸ Stichwörter: Auslandsaufenthalt, Verantwortung, Selbstwirksamkeit, Persönlichkeitsentwicklung

Dagmar und Markus Thoma

Wenn Lernen rausgeht – Konzept für eine besondere Lernzeit in Klasse 11

In diesem Artikel wird das Konzept vorgestellt, das eine Gruppe aus Vertreter/innen von evangelischen und katholischen Privatschulen aus Baden-Württemberg entwickelt hat, um im Rahmen des neuen G9 (BW) innovative Elemente umzusetzen. Die Idee, den Schüler/innen in der 11. Klassenstufe Lernräume außerhalb der Schule zu ermöglichen, wurde konsequent durchdacht und in schulische und organisatorische Rahmensetzungen eingebettet. Neben den Zielen, die durch dieses Konzept erreicht werden sollen, werden Hinweise zur Ausgestaltung und zu flexiblen Einsatzmöglichkeiten gegeben. Das Projekt trägt den Arbeitstitel „Raus-Zeit”.

▸ Stichwörter: Transition Year, Auslandsjahr, G9, Selbstwirksamkeit

Regine Walter

Duales Gymnasium

Das „Duale Gymnasium“ der Firma Heinrich Schmid verbindet Abitur mit handwerklicher Ausbildung und reagiert damit auf Reformbedarfe der gymnasialen Oberstufe. Ab Klasse 8 absolvieren Schüler/innen Praxisphasen in den Ferien, die durch digitale Lernformate ergänzt werden. Nach dem Abitur folgt die Gesellenprüfung als Maler/innen und Lackierer/innen. Eine Umfrage unter 38 Teilnehmer/innen zeigt: Die Doppelbelastung stärkt Motivation, Stressresilienz und Teamfähigkeit, ohne die schulischen Leistungen zu beeinträchtigen. Das Modell fördert ganzheitliche Bildung, bietet vielfältige Berufsperspektiven und dient als Vorbild für praxisnahe, individuelle Lernwege.

▸ Stichwörter: Duale Ausbildung